

# WIR SIND DIE ZUKUNFT



\*\*\*\*\*

**NEWSLETTER Nr. 09/2020 "Wir sind die Zukunft"**  
für die Aktiven in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit  
[www.wir-sind-die-zukunft.net](http://www.wir-sind-die-zukunft.net)

\*\*\*\*\*

## INHALT

- Infos aus dem KJHA vom 27.10.2020
- Interview mit Sozialbürgermeisterin Verena Dietl
- Shell-Jugendstudie: Eine Generation meldet sich zu Wort
- Gute Filme für gute Bildung – aktuelle Aktionen und Angebote
- Ausschreibung Rampenlichter 2021
- Lichterkette#Nextlevel
- Deutscher Kinder- und Jugendhilfepreis 2020
- Veranstaltungstipps
- Die nächste Ausgabe
- Impressum und Datenschutz

\*\*\*\*\*

## INFOS AUS DEM KJHA VOM 27.10.2020

Die Sitzung fand im Saal des Alten Rathauses statt. Die Maske durfte nur zur Wortmeldung bzw. zur Aufnahme von Getränken abgenommen werden. Die Akustik war ausreichend, teil-

weise waren die Wortmeldungen nicht zu verstehen. Die jeweiligen Sprecher\*innen blieben am Platz und waren (insbesondere bei kurzen Beiträgen) in der Menge nicht immer gleich identifizierbar.

### **Weiterführung von JADE an Münchner Mittel- und Förderschulen ab September 2021 unter Aufrechterhaltung der aktuellen Stundenzahl**

StRin Lena Odell (SPD) stellte den gemeinsamen Änderungsantrag von SPD und Grünen vor. Danach soll JADE zunächst für zwei Jahre bis zum Ende des Schuljahres 2022/23 weitergeführt werden. Gleichzeitig sollen das Sozialreferat und das RBS dem Stadtrat einen Überblick über alle Angebote im Bereich Übergang Schule Beruf zusammen mit einer Evaluierung zu Nachfrage und Kosten vorlegen.

Ulrich Gläss (Münchner Trichter) bat darum, bei der Ausschreibung auf bestehende fachliche Netzwerke zu achten und nicht nur auf den Preis.

Die beiden Referate übernahmen den Antrag und er wurde einstimmig verabschiedet.

### **Umsetzungsmaßnahmen des „Gute-KiTa-Gesetzes“ in städtischen Münchner Kindertageseinrichtungen - Ausweitung ab 2021**

Zur Entlastung von Einrichtungsleitungen werden beim städtischen Träger befristet insgesamt 38 Verwaltungsstellen geschaffen, die durch das „Gute Kita Gesetz“ der Bundesregierung refinanziert werden. Gesamtvolumen ca. 2,18 Mio. Euro. Es gab eine Nachfrage zu den zusätzlichen Arbeitsplatzkosten, die durch die Stadtschulrätin beantwortet wurde.

### **Erhöhung der Zahl der Einzelintegrationen in städtischen Kindertageseinrichtungen durch einen eigenen Fachdienst**

Es wurden 4,9 Stellen zur Unterstützung von Einzelintegration von Kindern mit Behinderung in städtischen Kitas beschlossen, die vom Bezirk Oberbayern und z.T. vom Stadtjugendamt refinanziert werden. Gesamtvolumen bis zu 347.000 Euro. Auch hier gab es eine Nachfrage zu den zusätzlichen Arbeitsplatzkosten, die durch die Stadtschulrätin beantwortet wurde.

### **Dauerhafte Ausweitung der 4-jährigen OptiPrax-Ausbildung um vier Eingangsklassen zum Schuljahr 2021/2022 – „Finanzierung von Koordinationsstellen Optipraxis für freie Träger“**

Für den Ausbau des derzeit noch als Schulversuch laufenden Projekts werden an der städtischen Fachakademie für Sozialpädagogik bereits bestehende Lehrkräfte eingesetzt und zusätzlich neue Stellen eingerichtet. Dabei können auch die freien Kita-Träger die Hälfte der neu eingerichteten Klassen für ihre Nachwuchsgewinnung nutzen. Die dauerhaften Kosten belaufen sich auf insgesamt bis zu 4,9 Mio. Euro jährlich ab dem Jahr 2022.

StR Sebastian Weisenburger stellte den gemeinsamen Änderungsantrag von Grünen und SPD vor. Darin wird das RBS beauftragt zu prüfen, inwieweit Anreize gesetzt werden können, Auszubildende nach der Ausbildung mittel- und langfristig an Münchner Träger zu binden. Andrea Betz (Federführung Freie Wohlfahrt) bedauerte, dass dem Antrag der freien Träger, auch bei ihnen die Einrichtung einer Koordinationsstelle für das Projekt zu finanzieren nicht entsprochen wird. Die beabsichtigte Ausweitung der Stelle im RBS werde aber durch interne Kompensation finanziert, insofern akzeptiere man momentan diesen Teil des Beschlusses, den man ja insgesamt sehr begrüße.

Stadtschulrätin Beatrix Zurek dankte dem Stadtrat für den beschlossenen Ausbau, der trotz einer negativen Stellungnahme der Kämmerei erfolge. Das RBS übernahm den Änderungsantrag der Fraktionen. Den freien Trägern bleibe es unbenommen, den Antrag auf Einrichtung einer Koordinationsstelle später erneut zu stellen.

### **Evaluationsbericht über die Ergebnisse der §§ 8a/8b SGB VIII- und § 4 KKG-Beratung**

In einer Bekanntgabe wurden die Ergebnisse einer Untersuchung zur IseF-Beratung und zu den Beratungen im Kinderschutz vorgestellt.

Es gab mehrere positive Rückmeldungen und Rückfragen zur Vorlage von StRin Marion Lüttig (Grüne), Elsbeth Hülsmann (DPWV), StRin Barbara Likus (SPD) und StRin Alexandra Gassmann (CSU). Der Stellvertretende Sozialreferent Sebastian Groth und das Jugendamt dankten für die positiven Rückmeldungen.

Ohne Aufruf wurden beschlossen:

#### **Pädagogische Qualitätsbegleitung in Münchner Kindertageseinrichtungen**

Verstetigung des Modellversuchs

#### **Bundesprogramm „Kita-Einstieg: Brücken bauen in frühe Bildung“**

Fortführung des Programms in den Jahren 2021 und 2022 und Verabschiedung der weiterentwickelten Rahmenkonzeption für KinderTagesZentren (KiTZ)

#### **Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“**

Verlängerung bis 31.12.2022

#### **Entlastung der Eltern von Kindern in Spielgruppen von Eltern-Kind-Initiativen (EKI) während der Corona-Pandemiezeit**

Anhebung der Förderung der Personalkosten auf 100 % für EKI-Spiel

Vertagt wurde:

#### **Beendigung der Finanzierung des Projektes SKILLplus -Soziale Kompetenzen, Integration, Lernen, Lebensperspektive zum 01.01.2021 des Trägers Stadtteilarbeit e. V.**

Der Vorsitzende Christian Müller verabschiedete die bisherige Stadtschulrätin und künftige Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek aus dem Ausschuss, und wünschte ihr beim „Wechsel des Spielfelds“ alles Gute für die neue Aufgabe.

*Zusammengestellt von Franz Schnitzlbaumer, KJR München-Stadt*

\*\*\*\*\*

### **VERENA DIETL – SOZIALBÜRGERMEISTERIN IN ZEITEN VON CORONA**

Liebe Leserinnen und Leser!

seit Mai dieses Jahres bin ich Bürgermeisterin meiner Heimatstadt München. Auch wenn vieles noch neu ist, eines kann ich mit Sicherheit sagen: Es ist ein tolles Gefühl, sich für seine Heimatstadt engagieren zu können! Ich bin in München geboren und aufgewachsen, lebe mit meinem Lebenspartner und meinen zwei Söhnen in Laim.

Als Bürgermeisterin leite ich nun unter anderem den Sozialausschuss und den Kinder- und Jugendhilfeausschuss. Die Corona-Pandemie hat natürlich enorme Auswirkungen auf den

städtischen Haushalt und es steht leider außer Frage, dass wir uns manche Dinge, die wir uns bisher geleistet haben, nicht im gleichen Maße fortführen können. Mir ist es dabei besonders wichtig, ganz München im Blick zu haben! Der Stadtrat hat beispielsweise beschlossen, dass Stellen in der Stadtverwaltung, die den Bürgerkontakt und die soziale Infrastruktur gewährleisten, selbstverständlich wieder besetzt werden, zum Beispiel in den Sozialbürgerhäusern.

Mir ist bewusst, dass Kinder und Jugendliche unter den Corona-Maßnahmen ganz besonders leiden. Die monatelangen Kontaktbeschränkungen waren hart: Kinder und Jugendliche konnten ihre Freund\*innen nicht treffen, Sportvereine haben ihr Programm eingestellt, Kinos, Schwimmbäder und sogar Spielplätze blieben geschlossen.

Im Kinder- und Jugendhilfeausschuss haben wir uns darauf verständigt, dass wir bei einem eventuellen neuen Lockdown dafür sorgen wollen, dass Kinder und Jugendliche weiterhin auf die Spiel- und Bolzplätze gehen können und Schulen, wenn möglich, nicht wieder komplett geschlossen werden. Denn wir sind uns darüber bewusst, dass die Schließung von Bildungseinrichtungen die Ungleichheit zwischen Jugendlichen verschärft. Als Teilnehmerin des städtischen Krisenstabs bringe ich auch dort die besonderen Bedürfnisse der jungen Münchner\*innen ein. Gemeinsam mit den Kolleginnen\* und Kollegen\* im Rathaus habe ich intensiv diskutiert, wie wir Räume für junge Menschen unter Corona-Bedingungen zur Verfügung stellen können, gerade auch in der kälteren Jahreszeit, wenn Treffen unter freiem Himmel nicht mehr so einfach möglich sind.

Selbstverständlich darf die Beschäftigung mit der Corona-Pandemie nicht dazu führen, dass andere Themen aus dem Blick geraten. Ich selbst bin begeisterte Radlerin und sehr glücklich darüber, dass wir in den vergangenen Monaten zahlreiche Initiativen zur Förderung des Radverkehrs auf den Weg gebracht haben.

Für die Zukunft wünsche ich mir, dass München eine Stadt für alle bleibt. Mein Anspruch ist es, vor allem auf die Menschen zu schauen und was sie brauchen. Nur so wird München in den kommenden Jahren eine weltoffene, bunte und soziale Stadt sein, lebenswert für alle Generationen.

*Verena Dietl, 3. Bürgermeisterin*

\*\*\*\*\*

## **EINE GENERATION MELDET SICH ZU WORT**

Vorstellung der Ergebnisse der 18. Shell-Jugendstudie : Eigentlich sollte im März darüber berichtet werden, dass die Jugend sich wieder zu Wort meldet, dass sie einsteht für Themen, die ihr wichtig sind, dass sie lauter ist als noch vor ein paar Jahren. Doch dann kam das Corona-Virus und mit ihm der Lockdown.

Ingo Leven, von Kantar Deutschland und Mitautor der Studie seit 2002, ordnete die Ergebnisse in die aktuelle Situation ein. Die Befragung der gut 2500 Jugendlichen hatte ebenso wie die vertieften Interviews bereits Anfang 2019 stattgefunden, in einer Zeit, wo die Möglichkeit einer Pandemie mit ihren Folgen keine Rolle spielte. Gleichzeitig machen die Ergebnisse trotzdem

deutlich, was der jungen Generation grundsätzlich wichtig ist und wie sie sich über die letzten 15 bis 20 Jahre entwickelt hat. Die Grundhaltung ist weiterhin eine pragmatische, bei entweder-oder-Fragestellungen erhält man von ihnen eine sowohl-als-auch-Antwort. Nach wie vor ist die soziale Herkunft der jungen Menschen entscheidend für Grundhaltungen. Die meisten erleben ihr Leben als eine Fahrt auf Sicht, das Planen in langen Zeithorizonten ist ihnen zu meist fremd. Insgesamt überwiegt der Optimismus die eigene Zukunft betreffend. Ängste haben sich deutlich verschoben, weg von persönlichen Ängsten hin zu gesellschaftsbezogenen wie Klimawandel. Das politische Interesse ist jedoch seit 2015 nicht angestiegen. Vielmehr stagniert die Politikverdrossenheit auf einem hohen Niveau. So stimmen rund 70 Prozent der Aussage (mehr oder weniger) zu „Ich glaube nicht, dass sich Politiker darum kümmern, was Leute wie ich denken“.

Zum Schluss warf der Referent noch die Frage auf, wie es mit der Generation in der neuen Normalität weitergehen wird. Da die junge Generation sehr vielfältig ist, werden vermutlich auch vielfältige Reaktionen zu sehen sein. Zentral ist sicher: aktuell ist nicht mal eine Fahrt auf Sicht möglich, was massive Verunsicherung bedeutet, wie es im eigenen Leben unmittelbar weitergehen wird, je nach sozialer Herkunft werden Unterschiede in der Bewältigung deutlich sichtbar.

*Dr. Manuela Sauer, KJR München-Stadt*

\*\*\*\*\*

## **GUTE FILME FÜR GUTE BILDUNG – AKTUELLE AKTIONEN UND ANGEBOTE**

Das **Filmprojekt „Umweltbildung“** läuft 2020 im vierten Jahr unter dem Schwerpunkt „Wasser“. Neben einer Einführung in Film und Thema findet nach der Vorführung ein Nachgespräch mit dem Publikum statt.

Das Angebot **„FilmBildung 29 Umweltbildung: Klimawandel – Wasser“** enthält ausgewählte Sach-, Informations- und Spielfilme und zahlreiche Kinder- und Jugendfilme zur Umweltbildung mit dem Themenschwerpunkt „Klimawandel und Wasser“.

Die **Aktion „Winterfilmkoffer“** bietet sehenswerte Filme für die kalte Jahreszeit. Von den Herbst- bis zu den Osterferien kann ein Winterfilmkoffer mit zehn Filmen für vier Wochen bestellt werden. Letzter Versandtag ist der 22. März 2021.

Die **„Filmkiste 2020“** enthält zehn Filme für Kinder von drei bis zehn Jahren, die frei nach Altersangabe oder Wunschtitel zusammengestellt werden können. Die Ausleihzeit beträgt drei Wochen.

Zudem werden bei den Landesmediendiensten Bayern neue Filme mit interessanten allgemeinbildenden Themen zum Verleih angeboten.

Mehr Infos zu den Angeboten: [www.mediendienste.info](http://www.mediendienste.info)

\*\*\*\*\*

## **AUSSCHREIBUNG RAMPENLICHTER 2021**

Zum zwölften Mal sind deutsche und internationale Tanz- und Theatergruppen eingeladen, sich für Rampenlichter – Das Tanz- und Theaterfestival von Kindern und Jugendlichen zu bewerben. Das Festival findet von 9. bis 22. Juli 2021 in München statt. Die Ausschreibung richtet sich an Produktionen mit Kindern und Jugendlichen, die in freien Projekten, jugendkulturellen, inklusiven oder kulturpädagogischen Kontexten, in freien Ensembles und Zusammenhängen, in Kooperation mit Schulen oder an Tanz- und Theaterhäusern entstanden sind. Die Bewerbung ist bis 10. Januar 2021 möglich

Infos gibt es auf [www.rampenlichter.com](http://www.rampenlichter.com)

\*\*\*\*\*

## LICHTERKETTE#NEXTLEVEL

Lichterkette e.V. sucht junge Teams aus München und dem Landkreis, die gute Ideen für Demokratie, friedliches Miteinander – gegen Rassismus, Antisemitismus und Diskriminierung entwickeln und schließlich umsetzen möchten. Die Idee sollte noch nicht realisiert sein oder noch nicht ausreichend gefördert worden sein. Das Förderprogramm umfasst ein professionelles Coaching, Expertenwissen und ein Startbudget. Die Projekte oder Projektideen müssen bis zum 15. Dezember 2020 schriftlich oder per Kurzvideo eingereicht werden.

Weitere Informationen unter: <https://lichterkette-nextlevel.de/>

\*\*\*\*\*

## DEUTSCHER KINDER- UND JUGENDHILFEPREIS 2020

Jedes Jahr verleiht das Deutsche Kinderhilfswerk den Deutschen Kinder- und Jugendhilfepreis. Mit dieser Auszeichnung werden Projekte gewürdigt, bei denen Kinder und Jugendliche beispielhaft an der Gestaltung ihrer Lebenswelt mitwirken. Vergeben wird der Preis in den Kategorien Solidarisches Miteinander, Politisches Engagement und Kinder- und Jugendkultur. Die Gewinner des 1. Platzes jeder Kategorie erhalten ein Preisgeld in Höhe von 6.000 Euro. Einsendeschluss ist der 15. Januar 2021.

Weitere Infos unter: [www.dkhw.de](http://www.dkhw.de)

\*\*\*\*\*

## VERANSTALTUNGSTIPPS

Was: Fachtag „**Transkulturelle Prävention: Erfahrungen aus Suchthilfe und Migrationsarbeit!**“  
Wann: 09. November 2020, 13:00 – 17:00 Uhr  
Wo: Hoch X Theater, Entenbachstraße 37  
Kosten: keine  
Infos: [www.condrobs.de](http://www.condrobs.de)  
Anmeldung: bis 30. Oktober, [online](https://www.condrobs.de) oder per E-Mail an [fachtag@condrobs.de](mailto:fachtag@condrobs.de)

Was: Fachtag der LAG Jugendsozialarbeit Bayern „**Es gibt kein richtiges Leben im falschen. Oder? Perspektiven junger Menschen 2021 ff.**“  
Wann: 01. Dezember 2020, 09:30 Uhr  
Wo: Zoom  
Kosten: 25 €  
Infos: [www.lagisa-bayern.de](http://www.lagisa-bayern.de)  
Anmeldung: bis 20. November, per E-Mail an [kontakt@lagisa-bayern.de](mailto:kontakt@lagisa-bayern.de)

\*\*\*\*\*

## **DIE NÄCHSTE AUSGABE ERSCHEINT AM 08.12.2020**

- Bericht vom Sonder-KJHA vom 12.11.2020
- Bericht vom KJHA vom 01.12.2020
- Erste Ergebnisse der 3. Münchner Jugendbefragung
- BJR-Standards für die OKJA

\*\*\*\*\*

## **IMPRESSUM**

### **Das Redaktionsteam**

Angelika Baumgart-Jena, Leitung Öffentlichkeitsarbeit KJR München-Stadt; Dr. Manuela Sauer, KJR München-Stadt, Ulrike Steinforth, Planungsbeauftragte des Münchner Trichters; Christian Dünstl, Fachforum Freizeitstätten

### **Verantwortlich für die Inhalte:**

Angelika Baumgart-Jena, Öffentlichkeitsarbeit, KJR München-Stadt

Herausgeber: Kreisjugendring München-Stadt, Paul-Heyse-Str. 22, 80336 München. Der KJR München-Stadt übernimmt keine Verantwortung für die Richtigkeit der Angaben oder für die Inhalte der verlinkten Seiten. Auf den Inhalt verlinkter Seiten haben wir keinen Einfluss.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

### **Datenschutz**

Sie erhalten diesen Newsletter, weil Sie sich in unserem Verteiler angemeldet haben (DSGVO Art 6, Abs. 1.). Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten wollen, schicken Sie bitte eine E-Mail mit dem Betreff **Abmelden** an die Versandadresse zurück.